Bericht der Württ. Naturaliensammlung.

(1. X. 1924 bis 30. IX. 1925.)

A. Zoologische Abteilung.

(Leiter: Dir. Prof. Dr. M. R a u t h e r.)

I. Zugänge.

a) Die Württembergische Landessammlung erhielt als Geschenke an Säugetieren: 4 junge Füchse von Herrn Dr. Kurtz (Liemersbach), 1 Siebenschläfer vom Aufsichtspersonal des Schießstandes Dornhalde; an Vögeln über 200 Bälge von den Herren Baurat Aichele (Stuttgart), Dr. Autenrieth (Calw), Prof. Donndorf (Stuttgart), Oberpräparator Haug (Stuttgart), Kaufmann (Burg Amegg), Eb. Köbel (Stuttgart), Forstmeister Rau (Heidenheim), Oberlehrer Schaaß (Stuttgart) und von der Polizeiabteilung „Feld und Wald“. Besonders rühmende Erwähnung verdient der Sammeleifer eines jungen Freundes unseres Museums, des Herrn F. Kipp, der uns sowohl mit frischem Material ausgiebig versorgte, als auch — in richtiger Würdigung des Umstandes, daß gegenwärtig nur die Vereinigung größerer Bestände eine förderliche Behandlung ornithologischer Fragen ermöglicht — eine stattliche von ihm selbst musterhaft angelegte Balgsammlung unserer Anstalt überließ. Eine junge glatte Natter schenkte Herr Obermedizinalrat Dr. Walz (Stuttgart); einige Fische aus dem Bärensee konnten dank dem Entgegenkommen von Herrn Forstrat Lanz vorteilhaft erworben und nach neuem Verfahren zu schönen Schaupräparaten verarbeitet werden.

In die Sammlung einheimischer Insekten schenkten Herr Forstmeister Feucht (Teinach) 1 Puppenkolonie von *Aphomia sociella*, Herr Kustos Fischer (Stuttgart) eine Anzahl Pilzmücken in verschiedenen Entwicklungsstadien, Herr Reallehrer Löffler (Heidenheim a. Br.) eine Anzahl Zweiflügler, Herr Studienrat Dr. Schick (Feuerbach) einen Totenkopf (*Acherontia atropos*). Im Tausch erhielten wir von Herrn Baurat Aichele (Stuttgart) 6 *Chrysophanus amphidamas* Esp. Diese zu den Feuerfaltern gehörige schöne, aber in Württemberg sehr seltene Art wurde bis vor wenigen Jahren in der Umgebung von Hildrizhausen gefunden. Da durch die Entwässerung der Wiesen daselbst die Futterpflanzen der Raupe (Wasserampfer und Knöterich) aber zum größten Teil verdrängt wurden, ist auch der Schmetterling dort verschwunden. Neuerdings wurde das blauschillernde Falterchen von Baurat Aichele an einer anderen Stelle in der Nähe von Böblingen aufgefunden.

b) Die allgemeine Sammlung wurde erheblich bereichert insbesondere durch die Ausbeute mehrerer Sammelreisen. So überließ Herr Professor Dr. H. Krieg unserer Anstalt einen großen Teil des von ihm in Argentinien und Chile 1923/24 gesammelten Materials: 18 Säugetierfelle, 36 ganze Rohskelette, 166 Säugetierschädel (davon 112 *Dasytus*

villosus), 15 Vogelbälge, 33 Vogelschädel, einige Reptilien und ein Skelett des chilenischen Riesenfrosches (*Calyptocephalus gayi*). Diese Ausbeute, in Verbindung mit der von Professor K r i e g s neuer Reise (s. u.) zu erwartenden, wird unser ohnehin schon reiches Studienmaterial zur Fauna Südamerikas in wertvoller Weise vervollständigen.

Im Juni 1925 unternahm Dr. W. G ö t z, mit Unterstützung der W. Naturaliensammlung und des Herrn Ernst P f e i f f e r in München, gemeinsam mit einigen Münchener Forschern eine Reise nach Ungarn mit dem Ziel, einerseits die östlichen Tierarten aufzusammeln, andererseits die Grundlage für eine systematische Bearbeitung der ungarischen Fauna zu schaffen. Die Ausbeute enthielt den charakteristischen Nager der Steppen, den Ziesel, in 32 Stücken; unter den 30 Vogelbälgen befinden sich an Charaktertieren dieser östlichen Gebiete Abendfalke (*Falco vespertinus*), Wiedehopf (*Upupa epops*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*), der interessante Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*, in 7 Exemplaren), Schafstelze (*Budytes flavus*), Haubenlerche (*Galerida cristata*) und Graumammer (*Miliaria calandra*). Die Teichschildkröte (*Emys orbicularis*) wurde in 12 Exemplaren erbeutet, ferner außer größeren Serien von Smaragd- und Zauneidechsen die seltene Taurische Eidechse (*Lacerta taurica*), die Ursinsche Otter (*Vipera ursini*), die östliche Rasse der Ringelnatter, die Streifenatter (*Natrix natrix persa*) und die östliche Rasse des Moorfrosches (*Rana arvalis wolterstorffi*). Trotz der frühen Jahreszeit waren auch die Fänge an Orthopteren beachtenswert; sie enthielten u. a. die interessante *Orphanina denticauda* in einer neuen Rasse; das übrige Material bedarf noch eingehenderer Durcharbeitung. Große Fundortsserien (mehrere Hundert) an Najaden aus dem Balaton boten Ersatz für die nur spärlichen Landkonchylienfunde; hervorzuheben ist hierbei, daß, trotz eingehender Untersuchung des Balatons durch französische und ungarische Forscher, *Unio crassus bosnensis* (2 St.) und *Pseudanodonta complanata compacta* (3 St.) für diesen See als neu nachgewiesen werden konnten.

Auch im übrigen hob sich der Zugang erfreulich, besonders der zur Vogelsammlung. So erhielten wir mehr oder minder erhebliche Zuwendungen an Bälgen von den Herren Freiherr Nikolaus v. B o d m a n (Wörishofen), M. Diebold (Kehl a. Rh.), Baurat D o r s c h (Stuttgart), J. G ö t z (Neu-Ulm) und Dr. W. G ö t z (Stuttgart), sowie vom S t a a t s r e n t a m t. Durch Kauf gingen 68 Bälge meist tropischer Vögel aus dem Nachlaß des bekannten Jagdreisenden Major a. D. R o t h † an uns über. An Fischen wurde eine etwa 50 Arten umfassende Kollektion aus dem Rio Solimoes erworben, sowie ein junges, aber sehr gut erhaltenes Exemplar von *Arapaima gigas*. (Dieser der altertümlichen Knochenfischfamilie der Osteoglossiden angehörige Bewohner des Amazonenstroms erreicht bekanntlich eine Länge von über 4 m; er ist bionomisch durch seine Brutpflege, anatomisch und physiologisch durch seine lungenähnliche, ihn zu direkter Luftatmung befähigende Schwimmblase bemerkenswert.) Als wertvolles Geschenk erhielten wir ferner von Herrn Prof. J. G r a h a m K e r r (Glasgow), dem Schöpfer grundlegender Untersuchungen über die Embryologie von *Lepidosiren paradoxa*, 6 vortrefflich konservierte Entwicklungsstadien dieses hochwichtigen südamerikanischen Lurchfisches.

Dem Entgegenkommen der Erben des Herrn Prof. Dr. H. Z w i e s e l e ¶ ist es zu danken, daß es der Naturaliensammlung möglich wurde, dessen reichhaltige N a j a d e n s a m m l u n g zu erwerben. Dieselbe ist für uns dadurch so wertvoll, daß in ihr hauptsächlich Ausbeuten aus den Gewässern Süddeutschlands mit besonderer Berücksichtigung Württembergs, des Alpenvorlandes, und aus den Schweizer Seen vertreten sind. Es wird dadurch möglich sein, die schwäbische Muschelfauna, bei einer Bearbeitung nicht nur als einen in den zwei Stromgebieten des Rheins und der Donau mit fast ausschließlichem Stufenlandcharakter abgeschlossenen Komplex zu behandeln, sondern auch Vergleiche der einzelnen Rassen unter sich anzustellen. Prof. Z w i e s e l e, als hervorragender Kenner der Gruppe, hatte den Einfluß des umgebenden Mediums auf diese ebenso seßhaften wie sensiblen Tiere wohl erkannt und, um diese Zusammenhänge näher erforschen zu können, in mustergültiger Weise große Fundortsserien (bis zu 400 Exemplaren je Fundort!) gesammelt, die der Erkenntnis der physikalischen Einflüsse weitestgehend Rechnung tragen. Die Z w i e s e l e s c h e Sammlung wird also den Anforderungen moderner Subtilsystematik vollauf genügen und die Grundlage bilden für eine in Aussicht genommene Bearbeitung der württembergischen Muschelfauna, zu der sich ein bekannter Spezialist — H. M o d e l l (München) — auch schon bereit erklärt hat.

Die Krebsammlung bereicherte Herr Dr. Fred Keiser (Basel) um einige Exemplare des ziemlich seltenen Blattfüßers *Limnadia lenticularis* aus Oberitalien. Stiftungen zur Insektensammlung machten die Herren Wilh. Eberle (Hamburg) — größere Käferausbeute aus Ostafrika —, Dr. Krieg (Tübingen) — argentinische Schmetterlinge und Termitennester, *Cornitermes striatus* HAG. —, Dir. M. Schmidt (Stuttgart) — Käfer vom Gardasee —, K. Schneeweiß (New York) — Käfer und Heuschrecken —, Paul Seng (Sta. Cruz) — Wespennester aus Bolivien — und Widmaier (Ludwigsburg) — 1 *Laternaria* sp. aus Mexiko. Ferner verdanken wir Herrn M. Marten (Barcelona) 1 Paar *Cerura verbasci* F. nebst Eigelege und an Silberpappelzweig angesponnenem Cocon. Dieser zu den mittleren Gabelschwänzen zählende Falter kommt in Südwesteuropa, besonders Südfrankreich und Spanien vor, ist aber selten und ein begehrtes Sammlungsobjekt; die Raupe lebt auf verschiedenen Weidenarten, sowie auf der Silberpappel, und verpuppt sich wie die der anderen Gabelschwänze in einem festen Cocon, der vortrefflich der Rinde angepaßt ist; die Eier sind im Gegensatz zu denen der anderen europäischen Arten stark behaart. — Der durch Kauf oder Tausch erworbene Zuwachs umfaßt besonders Lepidopteren (*Delias neagra*, *Parnassius apollo*, *Saturnia pyri*, *Heliconius* sp., verschiedene *Hybridus*) und Dipteren.

II. Tätigkeitsbericht.

In der Schausammlung gelangte zunächst die Aufstellung der wirbellosen Tiere zu einem gewissen Abschluß; in Anbetracht des Umstandes aber, daß vordem fast überhaupt keine eigentlichen Schaupräparate von niederen Tieren vorlagen, also jedes einzelne Objekt eigens hergerichtet werden mußte, wird es noch längerer Fortarbeit bedürfen, bis dieser Teil der Schausammlung für durchaus befriedigend gelten kann.

Beschränkung auf eine kleine Auswahl der belangreichsten Arten wird hier aber auch sachlich geboten bleiben; die älteren Auslagen von trockenen Krustern und Stachelhäutern wurden daher zurückgezogen, und der so gewonnene Platz soll benutzt werden, um auch die ausländischen Insekten in ihren wichtigsten Vertretern zur Geltung zu bringen, woran es bisher ganz fehlte.

In der Säugetiersammlung konnte den Menschenaffen ein neuer großer Glaskasten angewiesen werden (der auch noch Raum für Ergänzungen bietet). Hiermit zusammenhängende Verschiebungen ermöglichten es, auch von den Flossenfüßern (Robben), die während einiger Jahre magaziniert gewesen waren, die besten Stücke wieder zur Schau zu stellen.

Abgesehen von mehrfacher Bereicherung der Schausammlung um einzelne neue Präparate, Bilder und Modelle wurde mit einer tiefergreifenden Reform der vaterländischen Abteilung begonnen. Ziel ist, hier die bionomischen Gesichtspunkte wirksamer als bisher gegenüber den klassifikatorischen zur Geltung kommen zu lassen. Zunächst erwies sich als notwendig, den stilistisch veralteten und sachlich nicht einwandfreien Mittelkasten mit den Wald- und Feldtieren umzugestalten. Eine Spende des Herrn Glasgroßhändler K o b e r ermöglichte die Erhöhung desselben unter Beseitigung der früheren drückenden Holzdecke. Die Teilung des Raumes durch einen Felsenaufbau schuf dann einen Hintergrund, vor dem auf der einen Seite unsere einheimischen Raubvögel (meist in neuen Präparaten von Ob.-Präp. H a u g) einen vorteilhaften Platz fanden, während die andere Seite zur Aufnahme des Großwildes dienen soll. Die früher hier auch beigefügten kleineren Säugetiere und Vögel werden nach und nach in besonderen „biologischen Gruppen“ aufzustellen sein.

Die Übersicht und das eingehendere Studium der zoologischen Schausammlung sind dem Besucher nun wieder erleichtert durch einen neuen F ü h r e r, der mit 108 Seiten Text, 30 Abbildungen und einem Übersichtsplan zu dem gewiß sehr billigen Preis von 1 RM. verkauft wird; ermöglicht wurde das u. a. durch eine Spende der P a p i e r f a b r i k S c h e u f e l e n in Oberlenningen und durch das Entgegenkommen der S c h w e i z e r b a r t s c h e n V e r l a g s b u c h h a n d l u n g.

In der Magazin- oder Studiensammlung wurde u. a. der Ausgestaltung der Vogelbalsammlung besondere Aufmerksamkeit gewidmet und die Ausarbeitung eines bezüglichen Katalogs gefördert. Auch die Neuordnung der exotischen und paläarktischen Lepidopteren und Hymenopteren machte gute Fortschritte. — Die Inanspruchnahme unserer Sammlungen von seiten auswärtiger Forscher, sei es durch Besuch unserer Anstalt, sei es durch Ausleihen von Materialien, war wie gewöhnlich sehr rege.

Besondere Aufgaben erwachsen aus der Beteiligung an der Vorbereitung und Ausrüstung zweier Übersee-Expeditionen, der Rudolf-See-Expedition des Herrn M a x G r ü h l und der Chaco-Expedition der Herren Dr. K r i e g und Dr. L i n d n e r. Beide Unternehmungen haben der Württ. Naturaliensammlung einen wesentlichen Anteil an ihrer Sammelausbeute in Aussicht gestellt. Eine Liste der Gönner, die insbesondere die Chaco-

Reise, einem Aufruf unserer Anstalt entsprechend, durch Geld- oder Sachspenden förderten, wird später mit einem Überblick des uns durch dieselbe zuteilgewordenen Zuwachses veröffentlicht werden. — Zur Deutschen Jagdausstellung in Stuttgart (Juni-Juli 1925) steuerte die zoologische Abteilung eine alle wichtigeren in- und ausländischen Arten von Hirschen umfassende Auswahl von Geweihen bei; ferner die Einteilung der Hirsche erläuternde Präparate, die Simon'sche Rehschädelserie zur Veranschaulichung der Geweihbildung im 1. und 2. Kalenderjahr, Geweihmißbildungen und andere Abnormitäten, sowie verschiedene mehr dekorative Leihgaben. Viel Beachtung fanden dort auch die von Ob.-Präp. Haug zusammengestellte Raubvogelgruppe und eine Falknereigruppe von Ob.-Präp. Gerstner. — Auch die Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und die Aquarienausstellung des Vereins „Wasserrose“ wurden je mit einigen Leihgaben bedacht.

Von Personalveränderungen ist zu erwähnen, daß Konservator Prof. Dr. O. Buchner am 31. 12. 1924 in den Ruhestand trat. Zu seinem Nachfolger ist ab 1. 10. 1925 Prof. Dr. R. Vogel bestimmt. Am 1. 5. 1925 trat Dr. W. Götz als Assistent ein. Konservator Dr. E. Lindner wurde am 1. 6. 1925 zur Teilnahme an der D. Chaco-Expedition auf ein Jahr beurlaubt.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

a) der Beamten der zoolog. Abteilung der W. Naturaliensammlung:

- Lindner, E., Neue exotische Dipteren (Rhagionidae et Tabanidae), in: Konowia. 4. Bd. 1925 (Mitteilungen a. d. Naturalien-Sammlung in Stuttgart No. 104).
 — (mit mehreren Mitarbeitern), Die Fliegen der paläarktischen Region, Lfrg. 1—6, Stuttgart, E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, 1924/25.
- Rauther, M., Pisces, in: Bronn's Klassen und Ordnungen des Tierreichs, 38. Lfrg. (Entwicklungsgeschichte, Bionomie, Klassifikation und geographische Verbreitung der Cyclostomi). Leipzig, Akad. Verlagsgesellschaft, 1924.
 — Die Syngnathiden des Golfes von Neapel, in: Fauna e Flora del Golfo di Napoli, 36a Monografia. Rom und Berlin 1925.
 — Führer durch die Naturaliensammlung zu Stuttgart. II. Die zoologische Sammlung. Stuttgart, Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, 1925.

b) Von auswärtigen Gelehrten unter Verwendung bzw. Berücksichtigung von Materialien der W. Naturaliensammlung:

- Dunker, G., Ichthyologische Notizen. II. Die Verbreitung von *Cottus gobio* L. und *C. poecilopus* HECK., in: Pallasia 2. Bd., 1925. (In württembergischen Gewässern nur *C. gobio*.)
- Mertens, R., Über einige Reptilien aus Borneo, in: Zool. Anz. 60. Bd. 1924. (*Hylagama* n. g. *borneensis* n. sp., Typus W. N.S. No. 4596; *Calamaria bruegeli* n. sp., Typus W. N.S. No. 4587).
- Odhner, T., Monographierte Gattungen der Krabbenfamilie Xanthidae, in: Göteborgs Kungl. Vetenskaps- och Vitterhets-Samhälles Handlingar. 29. Bd., 1925.
- Spandl, H., Die Amphipoden des Roten Meeres, in: Denkschr. Akad. Wien. mathem.-naturwiss. Kl. 99. Bd., 1924.

B. Botanische Abteilung.

(Leiter: Prof. J. Eichler.)

Das Vereinsherbarium hat im letzten Jahr nur wenig Zuwachs erfahren. Abgesehen von den zur Bestimmung eingesandten Pflanzen wurden nur einige Belege für neue Standorte dem Herbar überwiesen, so: *Cerastium brachypetalum* DESP. vom Wegrand zwischen Murr und Höpfigheim, sowie *Brunella alba* PALLAS von Marbach durch Herrn Oberlehrer a. D. J. Hermann (Murr); die sich augenscheinlich immer mehr ausbreitende *Potentilla recta- β pilosa* WILLD. vom Bahndamm bei Ludwigsburg, wo die Pflanze auch von anderer Seite schon seit einigen Jahren beobachtet wurde, durch Herrn Stadtpfarrer Dietrich (Ludwigsburg); die der Schuttkresse und der virginischen Kresse nahestehende dichtblütige Kresse, *Lepidium densiflorum* SCHRADER (= *L. apetalum* ASCHERS.), die sich von jenen durch Geruchlosigkeit bzw. kurze zylindrische Haare und fehlende oder verkümmerte Kronblätter unterscheidet, von einer noch im Bau begriffenen Höhenstraße in Stuttgart durch Herrn Oberlehrer A. Sandherr (Stuttgart). Hierzu kommt noch die Mitteilung einer für Württemberg neuen Art, *Naias marina* L. aus dem Muddelsee bei Oberlangnau OA. Tettnang durch Herrn Dr. Gams (Wasserburg).

Das allgemeine Herbarium erhielt einen etwas kräftigeren Zuwachs durch den Ankauf einer reichhaltigen Flechtensammlung aus dem Nachlaß des † Prof. Dr. M. FÜNFRÜCK (Stuttgart). Wenn auch ein Teil dieser Sammlung, insbesondere die von dem Verstorbenen selbst gesammelten und bearbeiteten Arten infolge früherer Abmachungen an das Berliner Botan. Museum kam, so ist doch der verbleibende Rest besonders dadurch wertvoll, daß er das Flechtenherbar des nicht nur um die Phanerogamenflora Württembergs, sondern auch um die Flechtenflora Südwestdeutschlands hoch verdienten, im Jahre 1888 verstorbenen Pfarrers Dr. K. A. KEMMLER enthält (dessen Phanerogamenherbar seinerzeit von der Landw. Akademie Hohenheim angekauft wurde). Neben der rund 100 Faszikel umfassenden systematisch geordneten Sammlung, in der nicht nur die eigenen namentlich in Württemberg und in der Schweiz gemachten Aufsammlungen KEMMLER's, sondern auch die von zahlreichen in- und ausländischen Lichenologen wie v. FLOTOW, REHM, ZWACKH, BAUSCH, NITSCHKE, SCHAERER, C. KREMPELHUBER, HELLBOM, Th. M. FRIES, LETENDRE u. a. mitgeteilten Funde enthalten sind, finden sich in diesem KEMMLER'schen Herbar noch zahlreiche Aufsammlungen KEMMLER's die noch nicht eingehend bearbeitet sind und vielleicht noch manches Neue bieten. Außerdem enthält die Neuerwerbung einige wertvolle Sammlungen, wie SCHAERER's Lichenes Helvetici exsiccati f. I—XIII, 1823—1852, ARNOLD's Lich. 2 $\times$ 5. No. 1—1816 und desselben Lich. monacenses No. 1 bis 530, wozu dann noch eine Reihe von der Bearbeitung noch harrenden Aufsammlungen aus verschiedenen Gebieten Deutschlands kommen.

Einen weiteren wertvollen Zuwachs bilden die von H. Sandstedt (Bad Zwischenahn) herausgegebenen und der Naturaliensammlung freundlichst geschenkten Cladoniae exsiccatae fasc. X, die von der übrigen Flechtensammlung getrennt aufbewahrt werden.

Für die Pilzsammlung wurde SYDOW's *Mycotheca germanica* fasc. 37—45 und *Fungi exotici* fasc. X—XI angekauft.

Für das Phanerogamenherbar wurden die von der Bayrischen botanischen Gesellschaft in Regensburg herausgegebene *Flora exs. bavarica* fasc. 25—28, sowie HAYEK's *Centaureae exsiccatae criticae* fasc. 4 angeschafft. Weitere Anschaffungen mußten teils aus finanziellen, teils aus räumlichen Rücksichten unterbleiben.

Für die Rohstoffsammlung wurde von Herrn H. Heidenreich eine Anzahl von Gerbstoffextraktproben gestiftet, während aus dem Nachlaß des † Baurats SCHMIDT eine Anzahl Nutzholzproben anfiel.

Aus den Arbeiten in der Botan. Abteilung sei erwähnt, daß — abgesehen von den laufenden Arbeiten — nach beendigter Zusammenstellung und systematischer Ordnung des dem Verein bezw. der Naturaliensammlung gehörigen Lichenenmaterials — an der Einordnung verschiedener älterer Herbarien und zahlreicher neuzeitlicher Zugänge in das allgemeine Herbar, sowie an der Instandsetzung des getrennt gehaltenen HEGELMAIER'schen Herbars weiter gearbeitet wurde. Nebenher ging für den Leiter der Abteilung, bei dem sich auch die „Geschäftsstelle“ des Vereins befindet, u. a. die Instandhaltung der Vereinsbibliothek und die Erledigung des Tausch- und Leihverkehrs der letzteren.

C. Mineralogisch-paläontologisch-geologische Abteilung.

(Leiter: Konservator Dr. F. Berckhemer.)

a) Württembergische Landessammlung.

Durch das Entgegenkommen der Direktion der Württ. Geol. Landesaufnahme und von Landesgeologe Dr. Regelman war es möglich, eine Anzahl von Handstücken und größeren Schaustücken von verschiedenartigem Granit, Eruptiv- und Sedimentgneis in der Vaterl. Geol. Sammlung aufzustellen und so der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Dem Besucher des Museums ist damit ein lehrreiches Anschauungsmaterial aus dem Grundgebirge des Schwarzwaldes geboten, wie es in den Erläuterungen der neuen geologischen Spezialaufnahme des Statist. Landesamtes beschrieben ist.

Aus dem Rotliegenden konnten mehrere von Prof. Dr. Bräuhäuser und Studienrat Dr. W. Pfeiffer gesammelte und geschenkte „Windkanter“ ausgestellt werden, weiter Schaustücke von Fluidalporphyr und Karneoldolomit von der Geol. Landesaufnahme.

Muschelkalk. Oberreallehrer Bodamer (Nagold) schenkte in hochherziger Weise den schon seit einigen Jahren als Leihgabe in unserer Sammlung befindlichen, von Prof. v. Huene eingehend beschriebenen, kostbaren Schädel von *Mixosaurus atavus* aus dem Wellengebirge. (Die *Mixosaurier* sind Vorläufer der später im Jura auftretenden *Ichthyosaurier*.) — Die geol. Landesaufnahme überwies ein Exemplar der Koralle *Thamnastraea silesiaca* aus dem Wellengebirge, die uns bisher fehlte. Aus dem Oberen Muschelkalk erhielt die Sammlung als Geschenk von Oberlehrer Burkhardt (Obereßlingen) einen zur Hälfte erhaltenen *Nothosaurus*-

Schädel von Weissach. Aus dem Trochitenkalk bei Neidenfels wurden Zähne von *Placodus*, *Acrodus* und anderes erworben.

Keuper. Aus dem Lettenkohlendolomit von Hoheneck kam durch Prof. Dr. Wepfer ein Coracoid und Wirbel von *Nothosaurus* ein. Von Studienrat Dr. W. Pfeiffer (Stuttgart) erhielten wir als Geschenk eine größere Zahl von Belegstücken zu seinen Keuperarbeiten: Hauptbleiglanzbank des Gipskeupers verschiedener Fundorte mit *Lingula*, *Avicula*, *Myophoria* und den charakteristischen Mineralien; weiterhin Proben der Engelhofer Platte des Gipskeupers mit Fossilien, der Anatinenbank des Gipskeupers mit *Nothosaurus*-Zahn, der oberen grauen Estheriensichten. Aus dem Kieselsandstein der Gänsheide bei Stuttgart überwies Prof. Dr. Wepfer eine Saurierfährte. Einen Saurierwirbel aus dem mittleren Keupermergel von Benningen schenkte Oberlehrer a. D. Hermann (Murr). In dem Kieselsandstein an der Königseiche bei Eßlingen fand Oberlehrer Fink (Eßlingen) einen *Phytosaurus*-Zahn und überließ ihn der Sammlung.

Den bedeutendsten Zuwachs hat das Museum aus dem Jura erfahren. Dir. Dr. Martin Schmidt schenkte die Originale zu seinen „Ammonitenstudien“, soweit sie sich noch nicht im Besitz des Museums befanden; weiter die Fauna des Betakalkes von Engstlatt (vergl. Erl. zu Bl. Geislingen a. R.). Belemniten (*Nanobelus*) aus dem Pylonotenton vom Steineberg bei Nürtingen, bisher unbekannt, und eine Aufsammlung der Lias-Gamma-Fauna vom Tachenhäuser Hof überwies Rechnungsrat Feifel (Stuttgart). Ein schönes Exemplar des seltenen *Cycloceras Flandrini* var. *densicosta* Furr. aus Lias Gamma (Nürtingen) erhielten wir von Prof. Köstlin (Cannstatt). Einen seltenen, noch unbeschriebenen *Inoceramus* aus derselben Formation, bei Straßdorf gefunden, von Apotheker Huss (Gmünd). — Die Stadt Stuttgart erwarb in diesem Jahr von Dr. Hauff in Holzmaden auf Anregung von Dir. Dr. M. Schmidt eine wundervolle Gruppe von 30 Seelilien, die an einem fossilen Holzstamm festsitzen und mit diesem einst im Jurameer umhertrieben; außerdem gelangte in den Besitz der Stadt ein nahezu 3 m langer Stachelhai (*Hybodus Hauffianus*) mit vollständig erhaltener Haut, der weiteren Kreisen durch die Ausstellung „Das Schwäbische Land“ bekannt wurde und ebenfalls aus dem Atelier von Dr. Hauff stammt. Beide Stücke werden im Landesmuseum aufbewahrt und bilden die kostbarste Bereicherung in diesem Jahr. Als schöne Ergänzung zu den an Treibholz haftenden Seelilien konnte neben diesen ein großes Einzelexemplar mit ca. 2 m Stiellänge und erhaltener „Wurzel“ Platz finden, eine Gabe des Vereins zur Förderung der Naturaliensammlung. Aus dem Atelier von Dr. Hauff konnte das Museum ferner einen modellartig schönen *Ichthyosaurus*-Brustgürtel mit Paddeln (*Stenopterygius megacephalus* v. Huene) aus Ohmden erwerben. Einen merkwürdig kugelig zusammengerollten *Ichthyosaurus* von Holzmaden lieferte F. Keller (Münster). — Neben Holzmaden und Ohmden hat in diesem Jahr zum erstenmal auch der Obere Schwarze Jura von Balingen Saurierskelette ergeben. In dem Steinbruch des Portlandzementwerkes Balingen lassen sich zwischen dem Schiefer 3 Kalkbänke unterscheiden: in dem zurzeit in Betrieb befindlichen Teil des Bruches

Nr. 15231

Nr. 15144

liegt die unterste Kalkbank (10—40 cm) an der gemessenen Stelle 140 cm über der Bruchsohle, die 2. Kalkbank (ca. 10 cm) 1 m höher; 55 cm darüber folgt die 3. Kalkbank (ca. 20 cm); etwa 30 cm unterhalb der untersten Kalkbank tritt noch ein Lager von Laibsteinen auf. Diese ergaben neben Fischen einen großen Schädel von *Ichthyosaurus (Leptopterygius) acutirostris*, den Oberpräparator Böck zu einem prächtigen Präparat verarbeitete, ebenso wie den zugehörigen Schultergürtel. Ein weiterer *Ichthyosaurus*, der mit Schädel und Rumpf im Laibstein steckte, wurde beim Zerschlagen des Laibsteines der Länge nach durchgespalten und kam in dieser Erhaltung zur Aufstellung. Ein dritter in dem Laibstein gefundener *Ichthyosaurus* harrt noch der Präparation, ebenso ein vollständiges Skelett aus dem Schiefer, das 60 cm über der obersten Kalkbank gefunden wurde. Verschiedene weitere Ichthyosaurier, die im Schiefer bereits gesichtet waren, sind leider dem Baggerbetrieb im Steinbruch zum Opfer gefallen. Von einem über der obersten Kalkbank wenig unterhalb der Erdoberfläche gefundenen *Teleosaurus* wurde der Schädel und ein Teil des Skelettes geborgen. Aus dem Schiefer des Bruches erhielt das Museum noch einen *Pachycormus* als Geschenk von Kaufmann Emil Koch in Balingen.

Reichen Zuwachs aus mittlerem und oberem Lias, Braunjura und besonders aus dem Weißjura, z. T. eine wesentliche Ergänzung der bisherigen Bestände der Sammlung, brachte die Erwerbung der schönen Jurasammlung von Oberlehrer a. D. WITTLINGER in Sönnstetten aus Mitteln der Naturaliensammlung. Der Weißjura konnte weiter ergänzt werden durch die Sammlung von † Oberlehrer LANG in Oberhausen und eine von † Prof. Dr. ZWIESELE in Stuttgart aus dem Korallenlager von Gerstetten zusammengebrachte Suite, Aufsammlungen von Dr. BERCKHEMER am Arnegger Riff u. a. O., sowie Zuwendungen von Kaufmann E. Bächtle (Owen), Generaloberarzt Dr. Dietlen und Forstmeister Dr. Rau. Geologe Dr. Berz (Stuttgart) überwies ein Exemplar des Krebses *Magila suprajurensis*, das zum erstenmal die Scheeren im Zusammenhang zeigt, aus den Zementmergeln von Allmendingen (Probebohrung der Kalkwerke Merkle).

Tertiär. Aus dem Unteroligocän des unteren Eselsberges bei Ulm schenkte Oberlehrer a. D. Mangold (Ulm) einen rechten Unterkiefer (Milchgebiß) von *Diplobune bavarica* O. FRAAS. Unser Ehrenmitglied Prof. Dr. K. Miller (Stuttgart) schenkte aus Anlaß seines 80. Geburtstages eine sehr wertvolle tertiäre Schildkröte, das Original zu *Testudo antiqua* var. *Milleriana* von REINACH aus der Süßwassermolasse vom Hotterlochertobel bei Ravensburg. Das Stück befand sich bisher als Leihgabe im Museum. — Aus einer lehmigen Schicht im oberen Süßwasserkalk des Steinbruchs des Forstamts Mochental bei Mundingen konnten durch das Entgegenkommen von Forstmeister Straub (Mochental) Reste von *Mastodon* (Backenzahn), *Rhinoceros* (mehrere Fußknochen), *Cervus furcatus* (Astragalus), Bruchstücke von Schildkrötenpanzern neben verschiedenen Schneckenarten geborgen werden. Aus dem obermiocänen Süßwasserkalk des Laichinger Maeres, welcher als Bauschutt in diesem Jahr zutage kam, sammelte Dr. BERCKHEMER 5 Spezies-Schnecken, welche die Stuttgarter

Sammlung bisher von dort nicht besaß und welche das Faunenbild von dieser Lokalität bereichern.

Diluvium. Besondere Aufmerksamkeit wurde den im Lande gefundenen Resten eiszeitlicher Säugetiere gewidmet, deren Bergung und Erhaltung schon immer eine Aufgabe des Landesmuseums war. Aus dem Diluvium von Steinheim a. d. Murr konnten dank der Sachkenntnis und dem Entgegenkommen von Kiesgrubenbesitzer S a m m e t (Steinheim) zwei einzelne Wisentschädel sowie ein zusammengehöriger Wisentfund mit Schädel, vollständigem Unterkiefer, dem größeren Teil der Extremitätenknochen und mehreren Wirbeln nach dem Museum verbracht werden. Von eben dort eine Unterkieferhälfte von *Bos primigenius*, eine Geweihstange vom Edelhirsch und eine solche vom Riesenhirsch (siehe unten S. 99). Ferner zwei *Elephas*-Stoßzähne und ein sehr schöner Backenzahn von *E. antiquus*. Die Kiesgrube SIEGRIST lieferte einen Stoßzahn und einen Backenzahn vom Mammut. Kaufmann P. MAIER (Stuttgart) überließ einen Stoßzahn von *E. antiquus* von demselben Fundort aus tieferer Lage. Aus den Gruben von Murr kamen eine Unterkieferhälfte einer Wildpferdart, 5 Mammutbackenzähne und einige Zähne von *Rhinoceros antiquitatis* ein, ferner als wertvolles Geschenk von Oberlehrer a. D. H e r m a n n (Murr) eine Oberkieferzahnreihe vom Riesenhirsch. Aus den Schottern von Kirchheim a. Neckar lieferte Forstwart Fritz K e l l e r daselbst Zähne von *Rh. antiquitatis* und vom Pferd. — Bei Gelegenheit der Durchbrucharbeiten bei der Fabrikstraße in Cannstatt erhielt das Museum einen Backenzahn von *Elephas primigenius* aus dem oberen Teil des Sauerwasserkalkes, einen Bovidenzahn aus dem Sauerwasserkalk und Metatarsus, Phalangen und Wirbel eines Wildpferdes aus dem mergeligen Tuffsand aus dem Liegenden des Sauerwasserkalkes. — Einen Mammutbackenzahn aus der Grube der früheren Ziegelei HILDENBRAND am unteren Kuhberg (Ulm) schenkte Jakob F ö l l (Kornal). — Aus dem Löß der Ziegelei Lauffen am Neckar erhielten wir einen Unterkiefer vom Rentier (Milchgebiß) zusammen mit einem Backenzahn vom Mammut, weiter einen Wildpferd-Mittelfußknochen mit den anhaftenden Griffelbeinen von K A R L S C H M I E R E R (Lauffen). Aus dem oberen hellen Löß der Höfer'schen Ziegelei (Münster) durch Verwalter H ö s c h l e einen Mammutstoßzahn und einen Bovidenatlas; durch Landesgeologen Dr. K r a n z eine Unterkieferhälfte (Milchgebiß) eines Wildpferdes der Germanicusgruppe aus dem Löß von Ditzingen, eine Boviden-Unterkieferhälfte aus der Lößgrube von Weil im Dorf. Steinbruchbesitzer Fritz L a u s t e r schenkte eine Geweihstange vom Edelhirsch, welche im Löß 50 cm über dem Sauerwasserkalk des Travertinbruches von LAUSTER bei Münster gefunden wurde.

Aus diluvial-alluvialem Remssand bei Neckarrems kam durch Vermittlung von Kunstmühlenbesitzer S C H I E D in Neckarrems als Geschenk von Sandgrubenbesitzer E h m a n n ein Oberkiefer vom Wolf, 2 Edelhirschstangen, Ulna und Radius vom Höhlenlöwen und anderes in den Besitz des Museums. Bei Trockenlegung des Torfriedes zwischen Heidenheim und Schnaitheim wurden vom Pferd Oberarmknochen, Mittelfußknochen und Phalangen mit Huf gefunden und durch Prof. G a u s (Heidenheim) überwiesen.

b) Allgemeine paläontologische und stratigraphische Sammlung.

Aus den bituminösen Schiefen der Trias von Tre Fontane (Schweiz) erhielt das Museum durch Dir. Dr. M. SCHMIDT mehrere Platten mit Teilen von *Mixosaurus Cornalianus* BASS. und von Fischen (*Colobodus* und *Saurichthys*). *Beneckeia tenuis* aus dem oberen Röth von Oberkanitz (Thüringen) wurde in zwei guten Exemplaren von R. WAGNER in Zwätzen bei Jena erworben. — Eine sehr wertvolle Ergänzung unserer Jurasammlungen bildet eine Serie von Ammoniten aus dem untersten Lias von Nordwestdeutschland (*Psiloceras*, *Proarietites*, *Saxoceras* und *Schlotheimia*), insgesamt 30 Arten mit Originalbestimmungen von Dr. WERNER LANGE (Berlin) durch Vermittlung von Dir. Dr. M. SCHMIDT von Dr. Lange gestiftet. Aus dem bayrischen Obertithon, das bisher in unserer Sammlung nicht vertreten war, enthielt die von Baurat C. Schmid-Erben (Obertürkheim) geschenkte Sammlung eine Anzahl Ammoniten (*Perisphinctes*, *Pseudovirgatites* und *Berriassella*). Von Frau Baurat FEIL (Stuttgart) wurde aus der Sammlung von † Baurat FEIL eine gut erhaltene Schildkröte (*Pleurosternum bückeburgense* BALL.) aus dem Wealden (untere Kreide) von Obernkirchen bei Bückeberg sowie eine Iguanodonfährte aus derselben Formation erworben.

Aus der Arbeit in den Schausammlungen sei erwähnt die Aufstellung der allgemeinen stratigraphischen Sammlung im 2. Stock, welche die wichtigsten Leitversteinerungen sämtlicher Formationen der Erdgeschichte und verschiedener Länder mit Ausschluß von Württemberg vorführt. Diese Sammlung, welche auch reichlich mit erläuternden Bildern ausgestattet ist, wurde unter Leitung von Dir. Dr. M. SCHMIDT während der letzten Jahre eingerichtet und in diesem Jahre fertiggestellt. Vorangehen mußte die Umordnung der nicht ausgestellten Studiensammlungen nach neuen Gesichtspunkten. So ist jetzt die gesamte paläontologische Studiensammlung in die stratigraphische Studiensammlung eingeordnet, d. h. die zeitliche Aueinanderfolge der Formen und ihre geographische Verbreitung wurden zum einheitlichen Ordnungsgrundsatz der gesamten Studiensammlung gewählt. Die paläontologische Schausammlung dagegen ist im wesentlichen unverändert geblieben.

An der Einrichtung einer Schausammlung und einer Studiensammlung für allgemeine Geologie, Gesteinskunde und Lagerstättenkunde wird zurzeit gearbeitet.

Einen besonderen Schmuck erhielt die Württ. Landessammlung durch 12 große farbige Lebensbilder aus der Vorzeit, welche für die erdgeschichtliche Abteilung der Ausstellung „Das Schwäbische Land“ hergestellt waren und welche die Ausstellungsleitung nach Schluß der Ausstellung der Naturaliensammlung in dankenswerter Weise als bleibenden Besitz überwies.

An wissenschaftlichen Veröffentlichungen der Beamten der geol. Abteilung im vergangenen Jahr sind anzuführen:

- M. Schmidt, Ammonitenstudien (Fortschritte der Geologie und Paläontologie, herausgeg. von Prof. Dr. W. SOERGEL, Tübingen, Heft 10, Berlin 1925).
F. Berckhemer, Der Obere Weißjura auf Bl. Heidenheim (in Erl. zu Bl. Heidenheim 1:50 000, 2. Aufl., 1924).

Wissenschaftliche Veröffentlichungen anderer Gelehrter mit wesentlicher Benützung des Materials der Stuttgarter geol. Sammlung sind:

- K. Beurlen, Über Brachyuren und Anomuren-Reste des Schwäbischen Jura. Neues Jahrb. Abt. B., LII, B.B. 1925, S. 464—522.
Edw. Hennig, *Chondrosteus Hindenburgi* POMP., ein Stör des württ. Ölschiefers des oberen Lias. Palaeontographica 67. 1925, S. 115—133.
K. Staesche, Die Pectiniden des Schwäbischen Jura. Geologisch-paläontologische Abhandlungen N. F. Bd. 15. 1925, H. 1.

Aus dem Außendienst der Geologisch-Paläontologischen Abteilung möge zunächst die Beteiligung an den großen Ausstellungen des Jahres Erwähnung finden. Zu den „Jubiläumsausstellungen in Düsseldorf“ (Abteilung Jagd und Fischerei) wurde auf die Bitte der Ausstellungsleitung eine Anzahl fossiler Fische und Krebse gesandt, welche sehr beachtet wurden. Auf der „Deutschen Jagd Ausstellung“ in Stuttgart war die geologische Abteilung durch eine Ausstellung „Jagdwild der Vorzeit“ vertreten mit dem Skelett des irischen Riesenhirsches, Wisent- und Auerochsengehörnen, dem sibirischen Nashorn und Mammutresten sowie Funden aus der Abfallgrube der Rentierjäger von der Schussenquelle. In der Ausstellung „Das Schwäbische Land“ gab die geologische Abteilung Bilder aus der erdgeschichtlichen Vergangenheit unseres Landes und Proben seiner schönen Fossilfunde. (Vergl. Berckhemer: „Aus der erdgeschichtlichen Vergangenheit des Schwäbischen Landes“, im amtlichen Katalog der Ausstellung und „Die Zeugnisse der erdgeschichtlichen Vergangenheit Württembergs“ in der Ausstellungszeitung „Das Schwäbische Land“.)

Außerdem machte die Erwerbung und Einbringung der Funde und die Untersuchung und Aufnahme der Fundverhältnisse, ohne deren genaue Kenntnis die Funde sehr an Wert verlieren, zahlreiche Reisen im Lande notwendig.

Dreimal wöchentlich fanden in der Ausstellung „Das Schwäbische Land“ von Mai bis Oktober Führungen durch die erdgeschichtliche Abteilung statt, die teils von Dr. F. Berckhemer, teils von Dr. R. Seemann, in der Mehrzahl jedoch im Auftrag der geologischen Abteilung von Dr. O. Greif ausgeführt wurden.

Im Rahmen der Vorträge der Ausstellung sprach Dr. Berckhemer „Über die Fossilschätze des württ. Landes“. Von ihm wurden auch Lichtbildervorträge zur Erläuterung der Sammlungsstücke der Geol.-Pal. Abteilung des Museums in Reutlingen, Riedlingen und Schramberg gehalten.

Personalveränderungen. — Mit dem Eintritt von Dir. Dr. M. Schmidt in den Ruhestand wurde die Leitung der Mineralogisch-geologisch-paläontologischen Abteilung dem bisherigen 2. Konservator

Dr. F. Berckhemer übertragen. An dessen Stelle trat Dr. R. Seemann aus Stuttgart in die Abteilung ein.

Herzlicher Dank sei zum Schluß allen Spendern und Förderern unserer Anstalt ausgesprochen! Besonders auch den Landsleuten, die fern von der Heimat unser gedachten.

Zugleich ergeht an die Freunde unserer Sache die Bitte, uns auch weiterhin ideell und materiell unterstützen zu wollen. Wenn die Würt. Naturaliensammlung auch Staatsinstitut ist, so wird ihr volles Gedeihen doch stets mit abhängen von dem tätigen persönlichen Wohlwollen aller Mitbürger, denen die Förderung von Naturkenntnis und -erkenntnis am Herzen liegt. Die Mitglieder des „Vereins für vaterländische Naturkunde“ bitten wir insbesondere, bei belangreichen Funden im Lande sich stets unserer vaterländischen Sammlungen erinnern zu wollen. Und jedem, der zu unserm Anschaffungsfonds beisteuern will, empfehlen wir zunächst den Beitritt zum „Verein zur Förderung der Naturaliensammlung“ (Vorsitzender: Herr Geh. Rat Dr. h. c. ERNST v. SIEGLIN; Anmeldungen nimmt entgegen der Schriftführer Dr. F. BERCKHEMER, Stuttgart, W. Naturaliensammlung; Jahresbeitrag 20 RM.). Freier Wohltätigkeit sind damit natürlich keine Schranken gesetzt!

Die Kriegs- und die bisherigen Nachkriegsjahre bedeuteten für unser Museum, wie für viele andere in deutschen Landen, eine Zeit mehr oder minder fühlbarer Entwicklungshemmung. Viele dieser Anstalten waren aber in der verhältnismäßig glücklichen Lage, schon vor dem Kriege sei es in neu erstellten Gebäuden untergebracht, sei es wenigstens mit moderner Inneneinrichtung ausgestattet und entsprechend umorganisiert zu sein. Unser „Naturalienkabinett“ war in der Anlage und äußern Aufmachung wohl allzu konservativ geblieben; umfangreiche Aufgaben sind ihm also in dieser Hinsicht aufgespart. Auch jetzt liegen wohl noch Jahre harten wirtschaftlichen Drucks vor uns; aber es darf uns mit Zuversicht erfüllen zu sehen, daß der Wille, die kulturell wichtigen Einrichtungen des Landes nicht verkümmern zu lassen, in allen Kreisen stärker ist denn jemals.